



D. SCHÜTZ

**Susanne von Aesch:** «117 Prozent Prämienerrhöhung – das ist eine Frechheit»

# Unnötige Police – Prämie verdoppelt

AIG/Chartis mit exorbitanter Prämienerrhöhung

**293 statt wie bisher 135 Franken: So viel mehr sollte eine Leserin für eine Police pro Jahr zahlen. Sie hat gleich gekündigt – zumal die Versicherung unnützlich ist, wie Chartis selber zugibt.**

**F**rüher hiess die Gesellschaft AIG – heute nennt sie sich Chartis. Der K-Tipp hat schon mehrmals geschrieben, dass etliche Produkte dieses Finanzunternehmens unnötig sind (siehe 7/10).

Das gilt auch für «Seniorcare basic». Diese Spitaltaggeld-Versicherung zahlt ein Sackgeld aus, falls die versicherte Person ins Spital muss. Unter Versicherungsexperten ist klar, dass Spitaltaggelder überflüssig sind. Sie reichen zum Beispiel nicht aus, wenn sich eine allgemein-versicherte Person im Spital ein Einzelzimmer leis-

ten möchte. Und kleinere Auslagen im Spital, wie zum Beispiel Telefonkosten oder gewisse andere Annehmlichkeiten, muss man nicht versichern.

## Versicherung zahlt nur nach Unfall

«Seniorcare basic» von AIG-Chartis ist sogar doppelt unnützlich. Denn diese Versicherung zahlt nur nach einem Unfall. Doch das Risiko, wegen einer Krankheit ins Spital zu müssen, ist viel grösser.

Sogar Chartis selber musste das einräumen. Marketing-Chef Yves-Pa-

trick Magron schrieb dem K-Tipp, das Produkt werde seit 2009 nicht mehr verkauft, es entspreche «nicht den Bedürfnissen unserer Zielgruppe». Zurzeit seien «einige hundert Policen» dieser Versicherung am Laufen.

Diejenige von Susanne von Aesch aus Nidau BE gehört ab sofort nicht mehr dazu. Sie hat «Seniorcare basic» im März 2011 empört gekündigt, weil ihre Jahresprämie von 135 auf 293 Franken stieg. Für diese Prämie hätte sie ein Taggeld von 100 Franken erhalten.

Chartis begründet das mit einem Wechsel der Altersgruppe. Susanne von Aesch findet das Ganze «eine Frechheit»: Eine Prämienerrhöhung von rund 117 Prozent könne sie nicht akzeptieren. (em)

## COMPUTER-TRICKS

### TV-Sendungen abrufen und speichern

**In der Videothek des Schweizer Fernsehens kann man verpasste Sendungen am PC betrachten. Mit spezieller Software kann man sie auf der Festplatte speichern.**

Im Online-Archiv des Schweizer Fernsehens ([www.videoportal.sf.tv](http://www.videoportal.sf.tv)) kann man in Aufzeichnungen von über 100 Sendegefässen stöbern. Ähnliche Portale gibts bei den meisten deutschsprachigen Sendern. Eine Verzeichnis solcher Mediatheken listet die Seite [www.ipvtv-anbieter.info/webtv-sender/mediathekenuebersicht.html](http://www.ipvtv-anbieter.info/webtv-sender/mediathekenuebersicht.html) auf.

Will man solche Sendungen archivieren, braucht es spezielle Software, wie das Gratisprogramm StreamTransport ([www.streamtransport.com](http://www.streamtransport.com)). Es speichert alle im Browser angezeigten Videos auf der Festplatte. Nach der Installation startet man den Helfer und tippt in die Adresszeile den gewünschten Link ein. Dann klickt man sich zum gewünschten Film durch. In der unteren Bildschirmhälfte werden fortlaufend



die Dateinamen zum gerade angezeigten Filmclip aufgelistet. Läuft der gesuchte Film, klickt man ihn in dieser Dateiliste an. Nun drückt man auf den «Download»-Knopf – und schon wird der Film komplett auf die Festplatte übertragen. Alle Filme können problemlos auf andere Medien und Rechner umkopiert werden. Lässt sich ein Film auf einem Gerät nicht abspielen, hilft es, den kostenlosen Videoplayer VLC (Download unter [www.videolan.org](http://www.videolan.org)) zu installieren.

Noch mehr Komfort fürs Herunterladen von Sendungen bietet das Programm Mediathekview (<http://zdfmediathk.sourceforge.net>). Es listet alle Sendungen in einer Übersicht auf und kopiert auch Dutzende Episoden einer Serie auf die Festplatte. Das Programm kann auch Abos verwalten oder jeweils nur die neusten Folgen einer Sendung herunterladen. Installation und Bedienung von Mediathekview sind aber komplizierter als bei Streamtransport. (kh)